

## Lektion 04-04-2020

### Sabbat Nachmittag, 17. Oktober: »Die Augen des Herrn«: Das biblische Weltbild

Das von Gott verheißene Erbe ist nicht in dieser Welt. Abraham besaß „*kein Eigentum darin, auch nicht einen Fuß breit*“. (Apostelgeschichte 7,5) Er hatte zwar großen Besitz, aber er gebrauchte ihn zur Ehre Gottes und zum Nutzen seiner Mitmenschen. Dabei sah er diese Erde nicht als seine Heimat an. Der Herr hatte ihn aus seiner götzendienerischen Umgebung herausgerufen mit der Verheißung, ihm das Land Kanaan zu ewigem Besitz zu geben. Und doch erhielten es weder er noch sein Sohn noch seine Enkel. Als sich Abraham einen Begräbnisplatz für seine verstorbene Frau wünschte, kaufte er ihn von den Kanaanitern. Dieses Felsengrab in der Höhle Machpela blieb sein einziger Besitz im Land der Verheißung.

Das Wort Gottes ... blieb ... gewiß. ... Die Erfüllung der Verheißung Gottes mag sich lange verzögern, denn „*ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag*“. (2.Petrus 3,8) Sie mag auf sich warten lassen, aber zur bestimmten Zeit wird sie „*gewiß kommen und nicht ausbleiben*“. (Habakuk 2,3)

Patriarchen und Propheten, Seite 146

Lasst eure Seele sich ganz in Gedanken in die herrlichen Wahrheiten vertiefen, die im Wort Gottes enthalten sind, und ihr werdet nicht mehr ständig nach etwas verlangen, das ihr nicht habt. Ihr werdet nichtige, unwichtige Gedanken verachten. Ihr werdet immer danach streben, den erhöhten Standard der Tugend und Heiligkeit zu erreichen, den euch das Evangelium zeigt. Ihr werdet nach höheren Kenntnissen in eurem Leben mit Gott streben. Sprecht mit Gott durch sein Wort.

Wenn ihr über das hohe Ideal nachdenkt, das er euch vorgestellt hat, dann werdet ihr in eine reine und heilige Atmosphäre emporgehoben, sogar in die Gegenwart Gottes. Wenn ihr dort bleibt, geht von euch ein Licht aus, das alle erleuchtet, die mit euch verbunden sind.

In Heavenly Places, Seite 161

Seine Gebote und seine Gnade sind unseren Bedürfnissen angepasst. Ohne sie können wir nicht gerettet werden, was wir auch sonst tun mögen. Annehmbarer Gehorsam wird verlangt. Das Opfern von Gaben noch jeder andere Dienst wird nicht akzeptiert werden, wenn das Herz vorenthalten wird. Der Wille muss in Unterwerfung gebracht werden. Der Herr fordert von euch eine tiefere Weihe und Übergabe an ihn und eine größere Trennung vom Geist und Einfluss der Welt.

„*Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.*“ (1.Petrus 2,9) Christus hat euch als seine Nachfolger berufen, damit ihr sein Leben der Opferbereitschaft und Selbstverleugnung nachahmt und am großen Erlösungswerk der gefallenen Rasse interessiert seid. ... Christus ist euer Vorbild. Euch fehlt es an der Liebe. Dieser reine und heilige Grundsatz unterscheidet den Charakter und das Verhalten des Christen von den Weltmenschen. Göttliche Liebe hat einen machtvollen, reinigenden Einfluss. Sie wird nur in einem erneuerten Herzen gefunden und ergießt sich ganz natürlich über die Mitmenschen.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, Seite 170

### Sonntag, 18. Oktober: »Die Augen des Herrn«

„*Der Narr spricht in seinem Herzen: „Es gibt keinen Gott!“*“ (Psalm 53,1) Der auf dieser Erde bestgeschulte Verstand kann Gott nicht verstehen. Wenn er sich den Menschen überhaupt offenbart, dann nur geheimnisumhüllt. Gottes Wege sind unerforschlich. Die Menschen müssen immer suchen und immer lernen; und doch liegt dahinter eine Unendlichkeit. Wenn sie die Absichten, die Weisheit, die Liebe und den Charakter Gottes völlig verstehen könnten, dann würden sie nicht an ihn als ein ewiges Wesen glauben und ihm von ganzem Herzen vertrauen. Wenn sie sich Gott vorstellen könnten, dann wäre er für sie nicht mehr der alles Überragende.

Es gibt Menschen, die glauben, in der Wissenschaft wunderbare Entdeckungen gemacht zu haben. . . .

[Aber die] wissenschaftliche Forschung, der sich diese Personen hingegeben haben, hat sich für sie als ein Fallstrick erwiesen. Dadurch wurde ihr Geist verdunkelt, und sie sind in Skepsis geraten. . . . Sie haben ihre menschliche Weisheit erhöht und sich gegen die Weisheit des großen und mächtigen Gottes erhoben und es gewagt, sich gegen ihn zu stellen. Das inspierte Wort bezeichnet diese Menschen als „Narren“.

Selected Messages, Band 3, Seite 306

Wenn wir eine Verheißung haben, die so reichhaltig ist, wie in Johannes 3, 14-19 beschrieben... frage ich mich: Welche Entschuldigung hat irgendjemand von uns für den Unglauben vorzubringen? Etwa: „Ich glaube nicht, dass der Herr mein Gebet hört; ich wünschte, ich könnte glauben, ein Christ zu sein, oder wenn ich den Beweis hätte, dass ich ein Kind Gottes bin“? Gefühle sind sehr veränderlich, aber hier sind die kostbaren Worte des ewigen Lebens gegeben.

Was ist ein Beweis? Ist es ein Hochgefühl? Eine Gefühlsbewegung des Herzens, die euch beweist, dass ihr ein Kind Gottes seid? Aber hier ist das kostbare Wort des ewigen Lebens ausgeteilt, und es gibt uns die Gewissheit, dass wir durch lebendigen Glauben die Hoffnung festhalten können, die uns durch das Evangelium gegeben wurde.

This Day with God, Seite 223

Alle, die sich ihrer tiefen seelischen Armut bewußt sind und fühlen, daß in ihnen nichts Gutes ist, können im Aufschauen auf Jesus Gerechtigkeit und Kraft erlangen. Er sagt: „*Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid.*“ (Matthäus 11,28) Er erbietet sich, unsere Armut gegen die Schätze seiner Gnade einzutauschen. Wir sind der Liebe Gottes nicht wert; aber Christus, unser Bürge, ist ihrer würdig und völlig imstande, alle zu retten, die zu ihm kommen. Was du auch immer hinter dir haben magst, wie entmutigend deine gegenwärtige Lage auch sein mag, wenn du dich Jesus nahst, so wie du bist, schwach, hilflos und elend, kommt dir unser mitleidiger Heiland weit entgegen, schließt dich in seine Liebesarme, hüllt dich in das weiße Kleid seiner Gerechtigkeit und führt dich zum Vater. Er bittet für uns bei Gott, wobei er sagt: Ich habe den Platz des Sünders eingenommen; siehe nicht dies verirrte Kind an, sondern mich. Wenn Satan wütend gegen uns streitet, wenn er uns wegen unserer Sünden beschuldigt und uns als seine Beute beansprucht, redet das Blut Christi noch mächtiger für uns.

Das bessere Leben, Seite 12

### Montag, 19. Oktober: Die Frage von Leibniz

Nur in Gottes Wort finden wir einen authentischen Bericht über die Schöpfung. . . . Nur in diesem Wort können wir eine Geschichte unserer Rasse finden, die nicht mit menschlichen Vorurteilen oder menschlichem Stolz befleckt ist. . . . Hier können wir Gemeinschaft mit Patriarchen und Propheten haben und auf die Stimme des Ewigen hören, während er mit Menschen spricht.

Web Seite: [www.advent-verlag.ch/egw](http://www.advent-verlag.ch/egw)

Hier sehen wir die Majestät des Himmels, wie er sich demütigte, um unser Stellvertreter und unsere Sicherheit zu werden und mit den Mächten der Dunkelheit allein fertig zu werden und den Sieg für uns zu erringen. Eine ehrfürchtige Betrachtung solcher Themen kann nicht verfehlen, das Herz zu besänftigen, zu reinigen, zu veredeln und gleichzeitig den Geist mit neuer Kraft und Energie zu beleben.

My Life Today, Seite 107

Unaufhörlich ist man bemüht, die Schöpfung aus natürlichen Ursachen zu erklären. Sogar jene, die sich Christen nennen, übernehmen diese menschlichen Beweisführungen im Gegensatz zu den klaren Tatsachen der Heiligen Schrift. Viele sprechen sich gegen eine Erforschung der Weissagungen, besonders des Daniel und der Offenbarung, aus. Sie halten sie für zu dunkel, als daß man sie verstehen könne. Aber gerade diese Leute nehmen Vermutungen der Geologen, die dem mosaïschen Bericht widersprechen, bedenkenlos hin. Wenn ihnen nun das, was Gott offenbart hat, so schwer verständlich ist, wie widersinnig ist es dann, über das, was er nicht offenbart hat, bloßen Vermutungen zu glauben.

„Was verborgen ist, ist des Herrn, unseres Gottes; was aber offenbart ist, das gilt uns und unsern Kindern ewiglich.“ (5.Mose 29,28) Wie Gott das Schöpfungswerk vollbrachte, hat er den Menschen nicht offenbart. Menschliche Wissenschaft kann seine Geheimnisse nicht ergründen. Gottes Schöpfermacht ist ebenso unbegreiflich wie sein Dasein.

Patriarchen und Propheten, Seite 90

Gott hat in den Errungenschaften der Wissenschaft und Kunst eine Flut von Licht über die Welt kommen lassen; aber wenn vorgeblich wissenschaftlich gebildete Männer aus rein menschlicher Sicht über diese Gegenstände nachdenken, so werden sie gewiß irren. Die größten Gemüter werden, wenn nicht durch das Wort Gottes in ihrem Forschen geleitet, in ihrem Versuch, das Verhältnis der Wissenschaft zur Offenbarung festzustellen, in Verwirrung geraten. Der Schöpfer und seine Werke gehen über ihre Fassungskraft hinaus; und weil dieselben nicht durch Naturgesetze erklärt werden können, wird die biblische Geschichte als unzuverlässig bezeichnet.

Diejenigen, welche die Zuverlässigkeit der in der Heiligen Schrift gegebenen Berichte in Frage stellen, haben ihren Anker fallen lassen und werden am Felsen des Unglaubens zerschellen. Wenn sie sich unfähig finden, den Schöpfer und seine Werke in ihrer unvollkommenen Erkenntnis der Wissenschaft zu messen, so stellen sie das Dasein Gottes in Frage und schreiben der Natur Allmacht zu.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 8, Seite 254

### **Dienstag, 20. Oktober: Das biblische Weltbild**

Gott selbst schaut auf den Bogen in den Wolken und erinnert sich an seinen ewigen Bund zwischen sich und dem Menschen. . . . Der Bogen repräsentiert die Liebe Christi, die die Erde umgibt und bis zum höchsten Himmel reicht. Sie verbindet die Menschen mit Gott und die Erde mit dem Himmel. . .

[W]enn Gott auf den Regenbogen schaut, dann erinnert er sich an die Kinder auf der Erde, denen er gegeben wurde. Ihre Leiden, Gefahren und Prüfungen sind ihm nicht verborgen. Wir können uns in der Hoffnung freuen, weil der Bogen des Bundes Gottes über uns ist. Er wird niemals die Kinder vergessen, die seiner Fürsorge anvertraut sind.

Our High Calling, Seite 314

Vor Jesu Blick erhellt sich die Zukunft; er sieht das große Missionsfeld, in dem seine Jünger einst für ihn zeugen werden; sein prophetisches Auge überblickt die Erfahrungen seiner Boten durch alle Zeiten hindurch bis zu seinem zweiten Kommen. Er zeigt seinen Nachfolgern die Kämpfe, denen sie entgegengehen; er offenbart ihnen den Plan und die Art des Streites, eröffnet ihnen die Gefahren, denen sie nicht entrinnen können, und sagt ihnen von der Selbstverleugnung, die man von ihnen fordern wird. Er gibt ihnen den Rat, alles gut zu bedenken, damit sie der Feind nicht unvorbereitet überfallen kann. Ihre »Ritterschaft« richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die „Mächtigen und Gewaltigen“, gegen die „Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen“, gegen die bösen Geister unter dem Himmel. (Epheser 6,12) Christi Nachfolger müssen gegen übernatürliche Mächte kämpfen, ihnen ist aber auch übermenschliche Hilfe zugesichert. Alle himmlischen Wesen gehören zu diesem Heer, und einer, der „um so viel größer geworden als die Engel, wie der Name, den er als Erbteil erhalten hat, den ihrigen überragt“. (Hebräer 1,4 Menge-Übersetzung) Der Heilige Geist, der Vertreter des Höchsten unter den Heerscharen des Herrn, kommt hernieder, um die Schlacht zu führen. . . . Die Kraft des Allmächtigen ist bei denen, die ihr Vertrauen auf Gott setzen.

Das Leben Jesu, Seite 342

Durch seine Kraft und lügenhaften Wunder entfernt er [Satan] den Grund der Hoffnung der Christen und nimmt das Licht weg, das ihnen auf dem schmalen Pfad zum Himmel leuchten soll. Er macht die Welt glauben, daß die Bibel nicht von Gott eingegeben und nicht besser als ein Geschichtsbuch sei, während er etwas anderes anbietet, was ihren Platz einnehmen soll, nämlich spiritistische Kundgebungen. . .

Das Buch, welches ihn und seine Nachfolger richten wird, stellt er in Schatten, gerade wo er es haben will. Den Heiland der Welt macht er zu einem gewöhnlichen Menschen, und wie die römische Wache, die bei dem Grab Jesu wachte, den falschen und lügenhaften Bericht verbreitete, den der Hohepriester und die Ältesten ihnen in den Mund legten, so werden es die armen verführten Nachfolger dieser vorgeblichen geistigen Kundgebungen wiederholen und es begreiflich zu machen suchen, daß an unseres Heilandes Geburt, Tod und Auferstehung nichts wunderbares sei. . . . So wird die Welt in dem Fallstrick gefangen und in ein Gefühl der Sicherheit eingelullt, daß sie die gefährliche Täuschung nicht erkennt, bis die sieben letzten Plagen ausgegossen werden. Satan lacht, wenn er sieht, daß sein Plan so guten Erfolg hat und die ganze Welt in dem Fallstrick gefangen ist.

Erfahrungen und Gesichte, Seiten 257-258

### **Mittwoch, 21. Oktober: Betet den Erlöser an**

Einer ist vom Himmelsthron herabgestiegen, um in menschlicher Gestalt Gott darzustellen. Gottes Sohn wurde Mensch und wohnte unter uns. „In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht begriffen . . . Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt kannte es nicht. Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden.“

Zeugnisse für Prediger und Evangeliumsarbeiter, Seite 315

Die Majestät des Himmels wurde in der menschlichen Gestalt nicht erkannt. Er war der göttliche Lehrer, der von Gott gesandt worden war – der herrliche Schatz, der der Menschheit gege-

Web Seite: [www.advent-verlag.ch/egw](http://www.advent-verlag.ch/egw)

ben wurde. Er war herrlicher als die Menschenkinder, aber seine unvergleichliche Herrlichkeit war unter dem Deckmantel von Armut und Leiden verborgen. Er verschleierte seine Herrlichkeit, damit die Göttlichkeit die Menschheit berühren konnte, doch der Schatz von größtem Wert wurde von den Menschen nicht erkannt.

„Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ (Johannes 1,14) Der Schatz ist in der Tat »unter dem Gewand der Menschheit« verborgen. In Christus ist der unerforschliche Reichtum zu finden, und wer Christus findet, der findet den Himmel. Der Mensch, der auf Jesus schaut und im Glauben bei seinem unvergleichlichen Liebreiz verweilt, findet den ewigen Schatz.

That I May know Him, Seite 58

Es sollte uns eine Freude sein, ihm zu dienen und an seinem Werk teilzunehmen. Gott will nicht, daß seine Kinder, für die er eine überaus erhabene Erlösung vorgesehen hat, so handeln, als ob er ein harter, unnachsichtiger Werkmeister wäre. Er ist ihr bester Freund, und wenn sie ihm dienen, können sie von ihm Trost und Segnungen erwarten, die ihre Herzen mit Freude und Liebe erfüllen. Gott will, daß seine Kinder aus ihrer Anbetung Trost schöpfen und in seinem Dienst mehr Freude als Bürde erblicken. Es ist sein innigster Wunsch, daß alle, die ihn anbeten, daraus köstliche Gedanken von seiner Vorsehung und Liebe lernen. Dadurch werden sie in ihrer alltäglichen Arbeit aufgeheitert und empfangen die Gnadengabe, in allen Dingen ehrlich und treu zu handeln.

Wir müssen uns unter das Kreuz stellen. Christus, der Gekreuzigte, soll der Gegenstand unserer Betrachtung, unserer heiligsten Freude sein. Wir sollten stets der Segnungen Gottes eingedenk sein, und wenn wir seine große Liebe erkannt haben, dann sollten wir auch gern alles der Hand anbefehlen, die um unsertwillen an das Kreuz geschlagen wurde.

Unser Herz nähert sich dem Himmel auf den Flügeln des Gebets. In den oberen Höfen wird Gott verherrlicht mit Gesang und Saitenspiel, und wenn wir ihm unsere Dankbarkeit darbringen, wird unsere Anbetung derjenigen der himmlischen Heerscharen immer ähnlicher. „Wer Dank opfert, der preiset mich“, sagt der Herr. (Psalm 50,23) Laßt uns alle mit ehrerbietiger Freude vor unseren Schöpfer hintreten, mit „Dank und Lobgesang“. (Jesaja 51,3)

Der Weg zu Christus, Seiten 75-76

#### **Donnerstag, 22. Oktober: Das Gesetz Gottes**

Es steht niemandem zu, von Gottes Forderungen abzuweichen. Er hatte Israel erklärt: „Ihr sollt es nicht so halten ... ein jeder, was ihm recht dünkt“, sondern „sieh zu und höre auf alle diese Worte, die ich dir gebiete“. (5.Mose 12,8,28) In entscheidenden Dingen dürfen wir nicht fragen, ob uns daraus Schaden erwächst, sondern ob sie mit dem Willen Gottes übereinstimmen. „Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode.“ (Sprüche 14,12)

Patriarchen und Propheten, Seite 617

Der Erlösungsplan vereint die heiligen Einflüsse des vergangenen und gegenwärtigen Lichts. Diese Einflüsse sind durch die goldene Kette des liebenden Gehorsams miteinander verbunden. Christus durch Glauben zu empfangen und sich unter Gottes Willen zu beugen, macht aus Männern und Frauen Söhne und Töchter Gottes. Durch die Kraft, die allein der Erlöser geben kann, werden sie zu Mitgliedern der königlichen Familie, Erben Gottes und Miterben Christi.

Gott von ganzem Herzen zu lieben und an Christus in seiner Demütigung und seinem Leiden teilzuhaben, bedeutet mehr als viele verstehen. Das Sühnopfer Christi ist die große zen-

trale Wahrheit, um die sich alle Wahrheiten gruppieren, die sich auf das große Erlösungswerk beziehen. Der Geist des Menschen soll mit dem Geist Christi eins werden. Diese Vereinigung heiligt den Verstand und gibt den Gedanken Klarheit und Kraft.

Lift Him Up, Seite 229

Er, der den Menschen schuf, hat auch für seine körperliche, geistige und seelische Entwicklung gesorgt. Deshalb hängt echter Erfolg in der Erziehung von der gewissenhaften Verwirklichung der göttlichen Absichten ab.

Das wahre Ziel der Erziehung besteht darin, Gottes Ebenbild in der menschlichen Seele wiederherzustellen. Am Anfang schuf Gott den Menschen zu seinem Bild. Er rüstete ihn mit edlen Eigenschaften aus. Sein ausgeglichener Geist und alle Kräfte seines Wesens standen im harmonischen Verhältnis zueinander. Aber der Sündenfall und seine Folgen verdarben diese Gaben. Die Sünde hat das Bild Gottes im Menschen entstellt und nahezu verwischt. Um es wiederherzustellen, wurde der Erlösungsplan gefaßt und dem Menschen Gnadenzeit gewährt. Ihn zu der Vollkommenheit zurückzubringen, in der er geschaffen war, ist das große Lebensziel, dem alles andere untergeordnet ist. Es bleibt die Aufgabe von Eltern und Lehrern, bei der Erziehung der Jugend nach Gottes Absicht zusammenzuarbeiten; tun sie das, sind sie „Gottes Mitarbeiter“. (1.Korinther 3,9)

All die mannigfaltigen Fähigkeiten des Leibes, der Seele und des Geistes hat der Mensch von Gott empfangen, um damit den höchstmöglichen Stand an Vollkommenheit zu erreichen. Das kann aber keine eigennützige, einseitige Bildung sein; denn Gottes Wesen, dem wir ähnlich werden sollen, ist Güte und Liebe. Gebrauchen wir die Eigenschaften und Fähigkeiten, mit denen uns der Schöpfer beschenkt hat, zu seiner Ehre und zur Förderung unserer Mitmenschen! Wir finden dann reinste, edelste und beglückendste Erfüllung.

Patriarchen und Propheten, Seite 578

#### **Freitag, 23. Oktober: Weiterführendes Studium**

Der große Kampf. „Gottes Gesetz ist unveränderlich“, Seiten 438-439.

Englisch: In Heavenly Places, „The Battle for a Spiritual Mind,“ Seite 160; The Great Controversy, „God's Law Immutable“, Seiten 437-438.